

Es sind vier grössere Stücke. Das grösste, 46 Cent. lang, stellt einen Theil des Schädels selbst dar, an welchen ein 28 Cent. langes Stück des linken Oberkiefers angedrückt erscheint. In diesem Oberkiefer ist die ganze Reihe der Backenzähne vollständig erhalten. Das zweite Stück, 18 Cent. lang, bildet die Backenzahnreihe des rechten Oberkiefers und zeigt 4 vollständig erhaltene Backenzähne. Das dritte Stück ist die linke Unterkieferhälfte, 35 Cent. lang, mit den 5 hintersten Backenzähnen. Das vierte Stück bildet die rechte Unterkieferhälfte und ist 42 Cent. lang. Die Backenzahnreihe zeigt vier hintere Backenzähne vollständig und von zwei folgenden Zähnen die Wurzeln erhalten.

Die Stücke wurden so beisammen gefunden, dass sie wohl ohne Zweifel einem Individuum angehören. Namentlich gilt dies von den Theilen des Unterkiefers, die noch in der natürlichen Stellung neben einander lagen, obwohl der Zwischenkieferknochen zerstört war.

Ein zweiter, sehr interessanter Schädelrest von Heiligenstadt gehört einem Pferde an. Derselbe ist 60 Cent. lang und in der Augenlinie 22 Cent. breit. Die Reihe der Vorderzähne dieses Schädels, ebenso die Eckzähne sind vollständig erhalten. Ausserdem liegen mehrere Backenzähne vor, die, da der Oberkiefer ganz zerstört ist, lose aufbewahrt werden müssen. Da auch noch mehrere Backenzähne aus dem Unterkiefer gefunden wurden, muss man voraussetzen, dass bei dem Schädelreste auch der Unterkiefer vorhanden war, leider aber nicht erhalten wurde.

Es gelang ferner noch einen Elephanten-Stosszahn von Heiligenstadt so weit zu restauriren, dass derselbe aufgestellt werden konnte. Es ist der dickere Theil des Stosszahnes von *Elephas primigenius*, 155 Cent. lang erhalten, dessen Umfang an der dicksten Stelle 48 Cent. beträgt.

D. Stur. *Mastodon*- und *Rhinoceros*-Zähne aus dem Süsswasserkalke nächst Ameis bei Staatz.

Im Verlaufe des Monats Juni wurde die Direction der k. k. geol. Reichsanstalt von der Baudirection der k. k. priv. österr. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft verständigt, dass man in einem zu Ameis bei Staatz kürzlich eröffneten Steinbruche Reste von Zähnen grosser Säugethiere gefunden habe und im Falle die Zähne einen wissenschaftlichen Werth besitzen, geneigt sei, dieselben unserem Museum zur Verfügung zu stellen.

Diese Reste sind um so wichtiger und deren Acquisition um so wünschenswerther, als bisher aus dem Süsswasserkalke von Ameis keine Säugethierreste vorlagen.

Es sind nun zwei Stücke. Einer dieser Reste war bereits frei vom Gesteine und stellt einen hinteren Backenzahn eines *Rhinoceros* dar. Derselbe ist bedeutend grösser als die gleichen *Rhinoceros*-Zähne von Eibiswald.

Der andere Rest war noch fast ganz vom Gesteine umhüllt und musste erst von diesem befreit werden. Es ist ein Backenzahn eines *Mastodon angustidens* Cuv., vollkommen gleich einem anderen Backenzahne derselben Art von Eibiswald.

Der Süsswasserkalk selbst zeigt eine oolithische Structur und enthält ausser weissem Quarz in Geröllern nur noch Steinkerne von einer *Helix*. Wir sind der hochverehrlichen Baudirection der k. k. priv. österr. Staatsbahn für dieses sehr interessante und wichtige Geschenk zum verbindlichsten Danke verpflichtet.